



## Das **Ganztagsklassen-Modell** in Düsseldorf

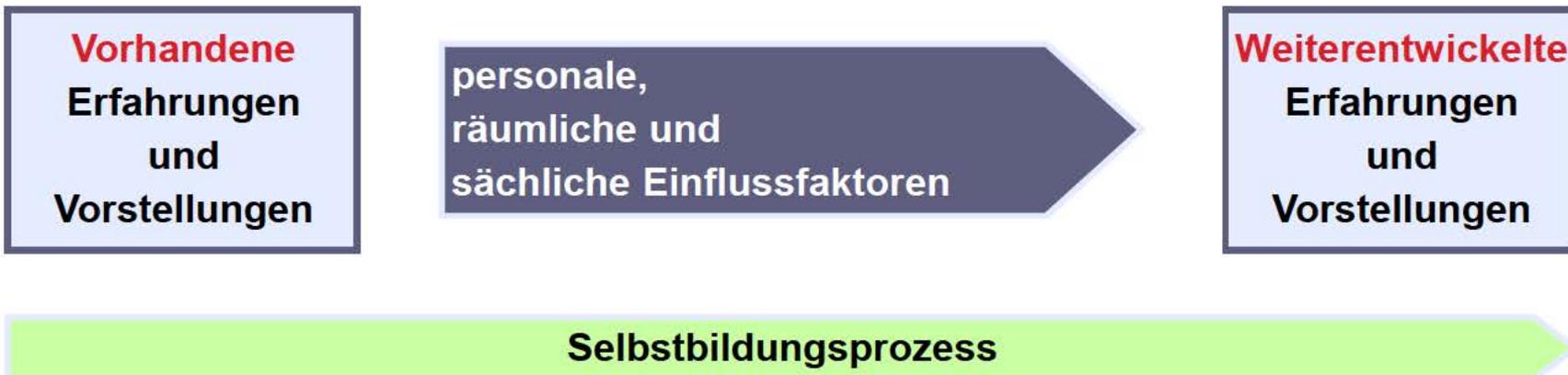


- **Erlass zu offenen Ganztagschulen vom 23.12.2010**

- **Ziel** ist ein attraktives, qualitativ hochwertiges und umfassendes örtliches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot.
- Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenz, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden.

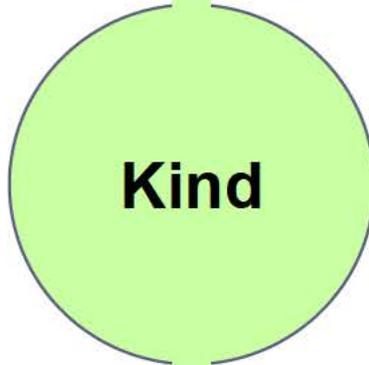
**Ein neues Verständnis von Bildung und Schule**

- Bildung ist **Selbstbildung**.
- Bildung ist **aktive Auseinandersetzung**.
- Bildung ist nicht Übernahme fertigen Wissens und Könnens.



## Selbstkompetenz

Selbstwahrnehmung · Kreativität und Phantasie ·  
Urteilsfähigkeit · Entscheidungs- und  
Organisationsfähigkeit · Positives Selbstkonzept



## Sozialkompetenz

Eigene Interessen in der sozialen Interaktion · Empathie  
· Vorurteile überwinden · Konfliktfähigkeit ·  
Verantwortung · Kommunikationsfähigkeit ·  
Kooperationsfähigkeit · Interkulturelle Kompetenz und  
Rollenkompetenz

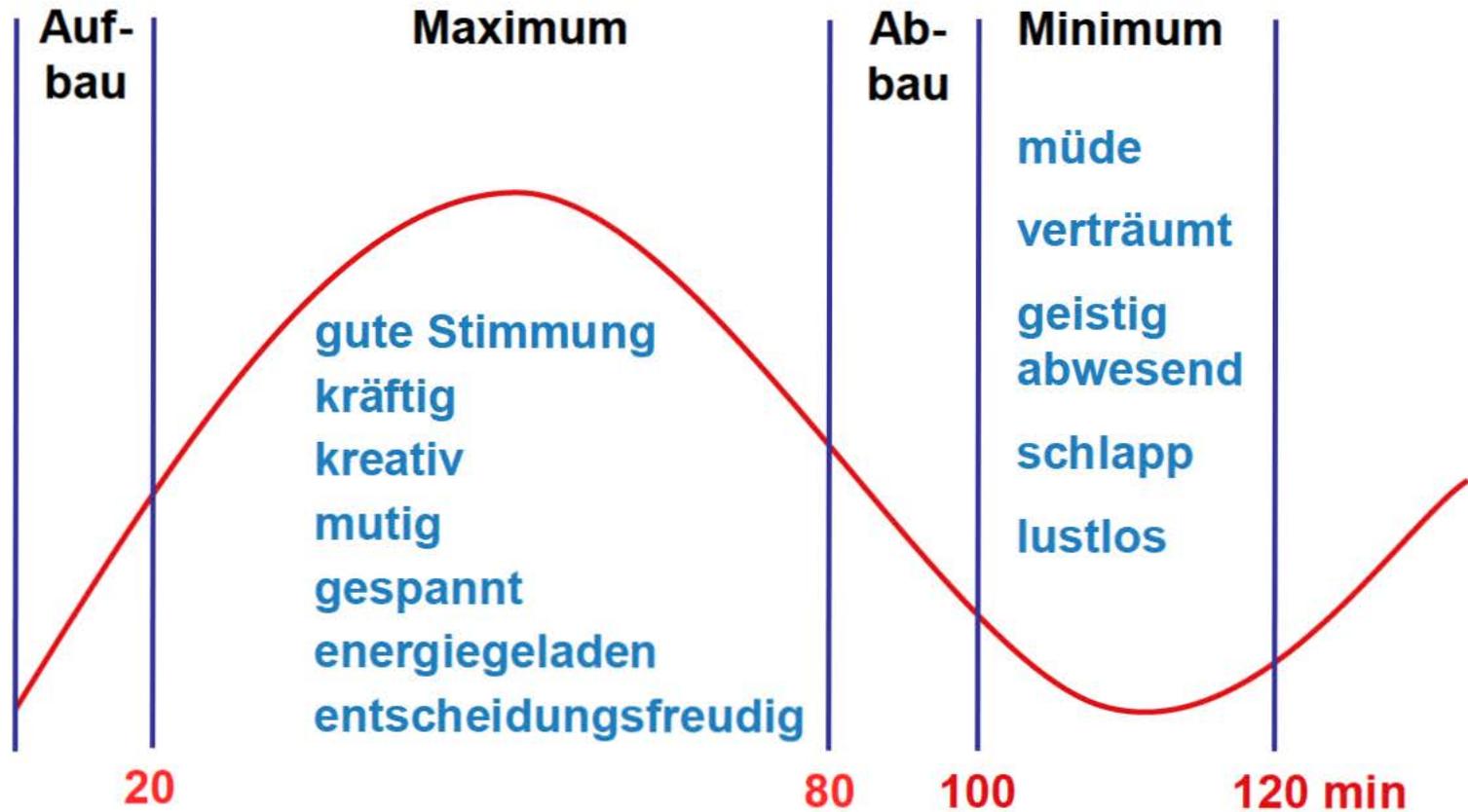
## Sachkompetenz

Kommunikationsfähigkeit und Neugierde · Komplexität  
und Sinnzusammenhänge erfassen · Handhabung von  
Materialien, Techniken, Gegenständen und  
Werkzeugen · Mit allen Sinnen wahrnehmen · Wissen  
erwerben, anwenden und transferieren

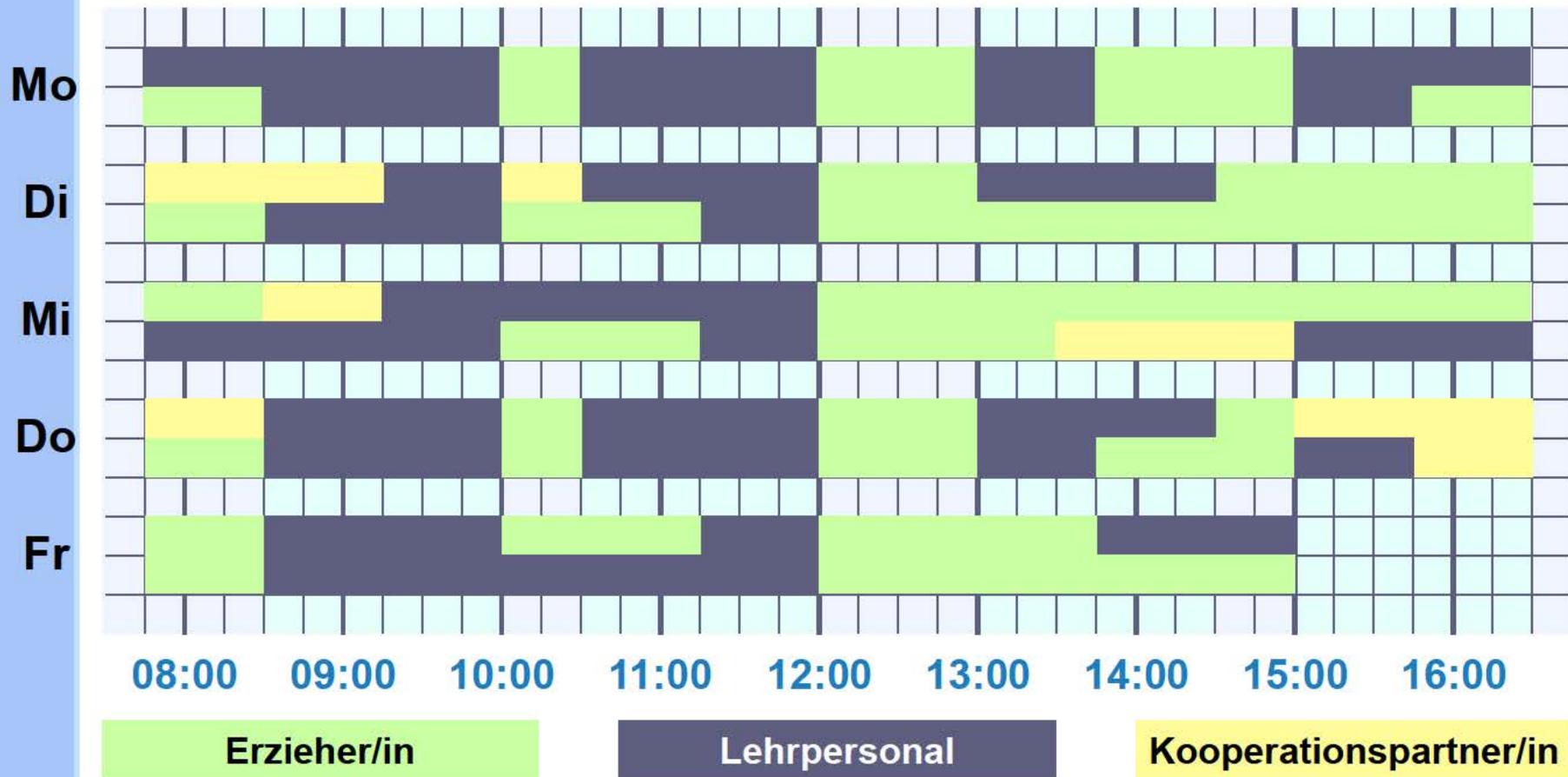
**Die Vielfalt dieser  
Bildungsziele  
erfordert  
eine Vielfalt an  
unterschiedlichen  
Lernsituationen.**

- **Ein verlässliches Zeitraster**
- **Eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf Vor- und Nachmittag**
- **Öffnung zum Sozialraum und Kooperation mit dort Tätigen**
- **Zusätzliche Zugänge zum Lernen: Kunst, Theater, Musik, Tanz, Werken, naturwissenschaftliche Experimente, Sport, ...**
- **Besondere Förderkonzepte und -angebote**
- **Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbestimmungsprozesse und selbstbestimmte Aktivitäten**
- **Angebote zur gesunden Lebensgestaltung**
- **Vielfältige Bewegungsanreize und -angebote**
- **Unterstützungsangebote für Eltern, zum Beispiel zu Erziehungsfragen**
- **...**

## Basis-Ruhe-Aktivitätszyklus nach Kleitman



**Begleitete Aktivitäten und Pausen/Freizeit in kindgerechtem Wechsel**



- **Besondere Regelung für Ganztagsklassen in Düsseldorf**

- **Der Zeitrahmen erstreckt sich an allen Unterrichtstagen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 von spätestens 8:00 Uhr bis mindestens 15:30 Uhr, ab Jahrgangsstufe 3 bis mindestens 16:00 Uhr.**



- Die Zusammenarbeit mit **Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe** wird im Sinne bedürftiger Kinder verbessert und intensiviert.
- Die **Gemeinwesenorientierung** wird verstärkt.
- **Individuelle Erziehungskonzepte** unter Beteiligung von Kind, Eltern, Lehrperson und Erzieher/in können entwickelt werden.
- Der intensive **Austausch** der unterschiedlichen Fachleute bei der gemeinsamen Arbeit mit dem Kind führt zu einem gegenseitigen **Kompetenzgewinn**.



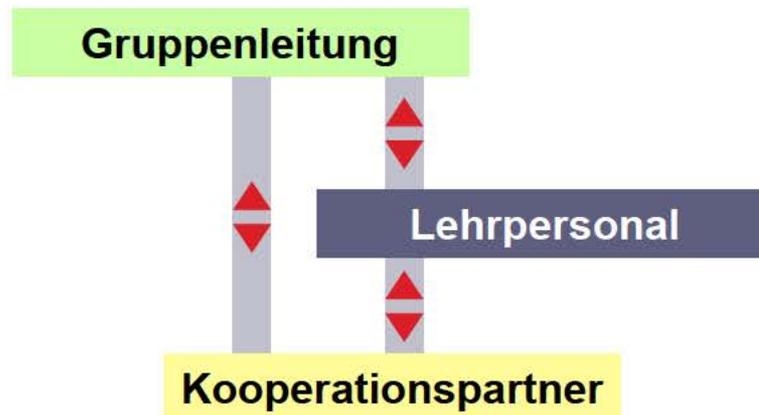
- **5 - 6 ausgewiesene Lehrerwochenstunden mehr können in Ganztagsklassen für Lernzeit und individuelle Förderung verteilt über den ganzen Tag in enger Anbindung an den Unterricht genutzt werden.**
- **Für Ganztagsklassen steht die Gruppenleitung als zentrale/r feste/r Ansprechpartner/in - neben der Klassenleitung - vormittags sowie nachmittags zur Verfügung.**
- **Kooperationspartner/innen sind regelmäßig für alle Kinder der Klasse da und können sich mit Gruppenleitungen und Lehrpersonal abstimmen.**

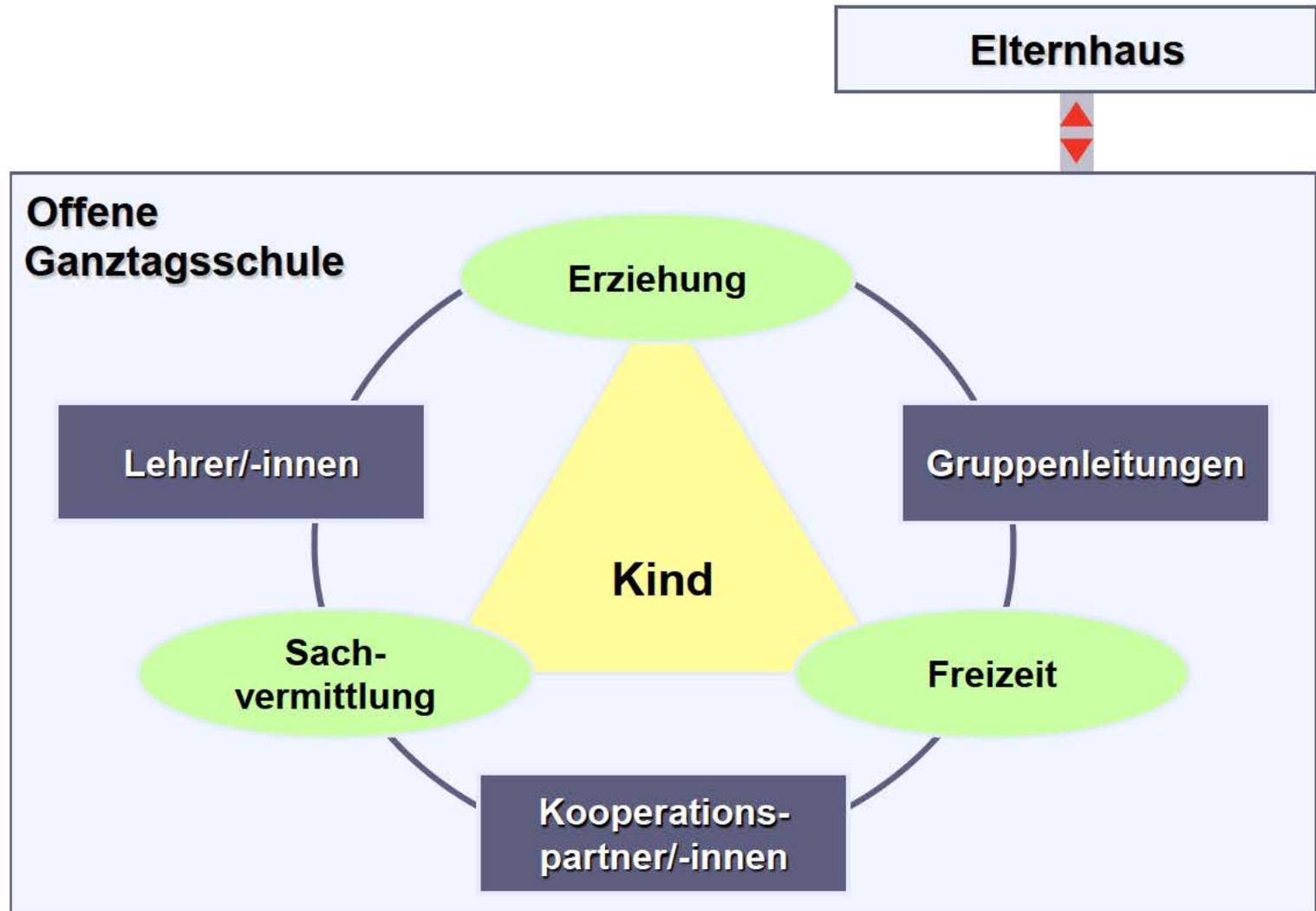
**In Düsseldorf existiert ein System zur Sicherstellung der Qualität außerschulischer Bildungspartner/innen.**



- **Bildung ist mehr als Schule.**
- **In den Ganztagsklassen arbeiten Partner/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen eng zusammen.**
- **Das Kind steht im Mittelpunkt und wird aus unterschiedlichen Perspektiven gesehen und begleitet.**

**Demokratisierung von Bildung**





- Die Fachkraft **begleitet** das Kind über den ganzen Schullebenstag in Kenntnis seiner Befindlichkeiten.
- In Zeiten ohne direkten Kontakt zum Kind kann die Fachkraft **vorbereiten, Absprachen treffen** mit Kolleg/-innen, Lehrpersonen und außerschulischen Fachkräften.
- Die Fachkraft hat in **Übergabesituationen** Zeit für Elterngespräche und -beratung und stärkt damit die **Erziehungskompetenz** der Familie.
- Die Fachkraft erfährt eine **Aufwertung**.



- Die Einsatzzeiten können während des ganzen Tages sein; **flexible Lösungen** werden möglich.
- Der **dichte, belastende Einsatz**: 6 Unterrichtsstunden ohne wirkliche Pause muss nicht mehr sein.
- Kolleginnen und Kollegen mit gleicher oder unterschiedlicher Berufsausbildung bilden **Teams** und **arbeiten gemeinsam** mit Kindern.
- Die Vor- und Nachbereitung kann in der Schule stattfinden, wenn es gewünscht ist. Beim Verlassen der Schule ist dann wirklich **Feierabend**.



- **Ich lebe und lerne den ganzen Tag mit Freunden zusammen, begleitet von verlässlichen Erwachsenen.**
- **Über den ganzen Tag verteilt wechseln sich Lernangebote, Freizeit, Ruhephasen, sportliche und kulturelle Angebote ab.**
- **Das im Unterricht Gelernte wird in der Freizeit aufgegriffen, die Angebote von Künstler/innen, Sportler/innen und anderen Fachleuten sind mit den Unterrichtsthemen verbunden.**
- **Für das schulische Lernen sind meine Lehrer/innen verantwortlich, die meine Stärken und Schwächen genau kennen und mich in den Lernzeiten auch mal in Kleingruppen betreuen können; sie haben mehr Zeit für mich.**
- **Wenn ich nach Hause gehe, ist meine Arbeit getan.**

